Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 155.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 2. März

(Erscheint täglich dreimal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen

1878

Amtliches.

Berlin, 1. März. Der König hat den Ober-Staatsanwalt Hecker zu Hamm in gleicher Amtseigenschaft nach Stettin versetzt; den Friedensrichter Justiz-Rath Kluth in Lindlar zum Landger.-Rath bei dem Landger. in Aachen; den großh. bad. Geh. Hofrath und ord. Prof. Dr. Gustav Hartmann zu Freiburg in Baden, unter Verleihung des Charakters als Geh. Justiz-Rath, zum ord. Prof. in der jurist. Fakultät der Universität zu Göttingen, und den Prof. an der landwirthschaftlichen Akademie zu Proskau Dr. Carl Pape zum ord. Prof. in der phil. Fakultät der Universität zu Königsberg ernannt.

Der Forstmeister Dittmer zu Königsberg i. Pr. ist auf die durch Pensionirung des Forstmeisters von Steuben und Ueberweisung der Inspektion Frankfurt-Küstrin an den Forstmeister von Jonquières zur Erledigung kommende Forstmeisterstelle Frankfurt-Woldenberg zu Frankfurt a. O. versetzt. Der ordentl. Prof. Dr. Ponfik in Göttingen in gleicher Eigenschaft in die mediz. Fakultät der Universität zu Breslau versetzt. Der Privatdozent bei der Universität zu Berlin Dr. Oskar Simon zum außerordentl. Prof. in der med. Fakultät der Universität zu Breslau ernannt. Bei dem Gymnasium zu Beuthen O./S. ist die Beförderung des ord. Lehrers Dr. theol. Karl Flöckner zum Oberlehrer genehmigt. An dem Gymnasium in Münster der Titular-Oberlehrer Dr. Focke zum etatsmäßigen Oberlehrer befördert. An dem Schullehrer-Seminar zu Homberg der Seminar-Hülfslehrer Riedel zu Usingen als ordentlicher Lehrer angestellt. Der vormalige Prof. an der k. württemb. Ober-Realschule zu Tübingen, Dr. Guido Hauck ist unter Belassung des Titels „Professor“ zum ord. Lehrer an der k. Bau-Akademie zu Berlin, und der bisher. Baumeister Hugo Koch zu Berlin, unter Belassung in seiner gegenwärtigen Beschäftigung beim Bau eines Polytechnikums hierselbst, zum k. Land-Baumeister ernannt worden.

Depeschen über den Krieg im Orient.

I. Vorgänge in den kriegführenden Staaten.

Wien, 1. März. Die „Polit. Korresp.“ erfährt aus Serajewo, es sei eine aus muhamedanischen Begs und bosnischen Katholiken bestehende Deputation von dort nach Wien abgereist. — Von Cettinje wird dem Blatte gemeldet, Rußland verlange für Montenegro u. A. die Abtretung des zwischen Piva, dem Lim und der Drina gelegenen Territoriums, so, daß Montenegro künftig bei Visegrad unmittelbar an Serbien angrenzen würde. — Aus Cattaro geht der „Polit. Korresp.“ die Nachricht zu, daß der Abbruch der in Virbazar über die Feststellung der Demarkationslinie gepflogenen türkisch-montenegrinischen Verhandlungen zu erwarten stehe. — Von London wird dem Blatte berichtet, die türkischerseits bei den Friedensverhandlungen erhobenen Schwierigkeiten dauerten fort, der Vorschlag der Türken, den formellen Friedensschluß bis zum Zusammentritt der Konferenz zu vertagen, sei russischerseits kategorisch zurückgewiesen worden.

Belgrad, 1. März. Fürst Milan ist heute Nachmittag hierher zurückgekehrt und enthusiastisch empfangen worden; für heute Abend ist eine Illumination der Stadt in Aussicht genommen. Der Generalstab und das Oberkommando sind in Nisch geblieben.

II. Internationale Beziehungen.

Bukarest, 28. Februar. Das Grünbuch ist der Deputirtenkammer vorgelegt worden. Dasselbe enthält verschiedene Dokumente über die Lage Rumäniens vor dem Kriege und während desselben. Aus denselben geht hervor, daß alle Mächte, und auch der damalige türkische Botschafter in Paris, Sadyk Pascha, die Anwendung des in Artikel VII. der türkischen Verfassung gebrauchten Ausdrucks „privilegirte Provinzen“ auf Rumänien im Ganzen als unrichtig erkannt haben. Was die Garantie für die Neutralität Rumäniens und die Revindizirung des Donau-Deltas betrifft, so hat der Marquis von Salisbury noch vor der konstantinopeler Konferenz erklärt, daß England aus dem Einmarsche in Rumänien einen Kriegsfall machen würde, daß England die Proklamirung der Neutralität Rumäniens wünsche, aber nicht wisse, wie die Sanktion derselben sicher zu stellen sei. England versprach, diese Frage der Konferenz zu unterbreiten. Die damals auftauchenden dringenden Fragen und die schließliche Erfolglosigkeit der Konferenz verhinderten, die genannte Frage zur Sprache zu bringen. Die rumänische Regierung wendete sich darauf in der Absicht, den status quo, die Individualität und die Institutionen Rumäniens zu erhalten, an die Mächte, welche in unbestimmter Weise antworteten. Angesichts dieser Lage ergriff die rumänische Regierung die Initiative, um den Durchzug der russischen Armee durch eine Konvention zu regeln.

Paris, 1. März. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ werden von hiesigen Besitzern türkischer Schuldobligationen Schritte bei der Konferenz vorbereitet, die sich darauf stützen, daß, da die Türkei notorisch insolvent sei, Rußland nicht berechtigt erscheine, eine Kriegsentschädigung zu verlangen, die thatsächlich den Gläubigern der Türkei auferlegt sein würde.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 1. März. Die Nachricht, daß der Finanzminister Camphausen nunmehr seine Entlassung erbeten habe, bestätigt sich. Es ist dies am Mittwoch, und zwar mittelst einer schriftlichen Eingabe an Se. Majestät, nicht in mündlichem Vortrag, geschehen. Ueber den weiteren Gang der Angelegenheit ist zur Zeit noch Nichts bekannt. — Einigen Zeitungen wird geschrieben, daß die Reichsregierung den Schluß der diesjährigen Reichstags-Session schon um Ostern herbeizuführen wünsche. Es kann versichert werden, daß die Reichsregierung auch nicht einmal den Gedanken gehabt hat, eine solche mit dem Stand der Arbeiten im Reichstage wenig verträgliche Abkürzung der Session in Aussicht zu nehmen.

— Die Kaiserin-Königin hat, wie der „Reichsanz.“ schreibt, zu Gunsten der Nothleidenden in Konstantinopel wiederum eintausend Mark dem deutschen Zentral-Komite überweisen lassen.

— Die städtischen Behörden Berlins hatten gelegentlich der Vermählung der beiden Prinzessinnen Gratulationsadressen abgesandt, auf welche ihnen folgende Antwortschreiben vom 20. Februar zugegangen sind:

1) Die Worte warmer und herzlicher Theilnahme, mit welchen Magistrat und Stadtverordnete Uns zur Vermählung Unserer ältesten Tochter begrüßten, erfüllen Uns mit um so lebhafterem Danke, als Wir in dieser Kundgebung ein Zeichen der innigen Beziehungen erkennen, welche Uns mit der Hauptstadt und ihren Bewohnern verbinden. Wenn das Scheiden unseres geliebten Kindes aus dem elterlichen Hause und aus dem Kreise der jugendlichen Geschwister Uns tief bewegt und als ein neues Opfer erscheint, welches Unserem Familienleben auferlegt wird, so wollen Wir Uns der frohen Hoffnung getrösten, daß an der Seite des erwählten Gemahls, dem Wir die Sorge für sie mit vollem Vertrauen übergeben, Unserer Tochter mit Gottes Hilfe eine glückliche Zukunft beschieden sein möge!

gez. Friedrich Wilhelm, Kronprinz,
gez. Victoria, Kronprinzessin.

2) Der Magistrat und die Herren Stadtverordneten haben die Güte gehabt, mich und die Prinzessin, meine Gemahlin, zur Vermählung unserer Tochter, der Prinzessin Elisabeth, mit dem Erbgroßherzoge von Oldenburg zu beglückwünschen. Die Worte freundlichen Mitfühlens, wie sie in dem geehrten Schreiben vom 18 ihren Ausdruck finden, haben uns aufrichtig erfreut und wohlgethan. Möge Gott Segen den Neuvermählten in reichstem Maße immerdar zutheil werden! Indem wir dem Magistrat und den Herren Stadtverordneten für die uns dargebrachten treuen Wünsche unseren verbindlichsten Dank aussprechen, benutzen wir diese Gelegenheit, diesem Danke unsere besten Wünsche für das fernere Gedeihen der Stadt Berlin anzufügen. Auch können wir nicht unterlassen, unsere besondere Freude über das festliche Gewand, welche letztere am Tage der Vermählung angelegt hatte, sowie über die lebhafte Theilnahme der Bewohner, die sich namentlich durch das rege Treiben in der Nähe des königlichen Schlosses kundgab, auszudrücken.

gez. Friedrich Karl.

3) Dem Magistrat und den Stadtverordneten von Berlin sage ich für ihre freundlichen Glückwünsche zu unserem Vermählungstage zugleich im Namen der Erbgroßherzogin, meiner Gemahlin, unseren aufrichtigsten und verbindlichsten Dank. Ich hege die feste Zuversicht, daß die Erbgroßherzogin, meine Gemahlin, indem sie mit mir die ihr theure Stätte ihrer Geburt verläßt, an die uns so vielfache Bande der Anhänglichkeit und Verehrung knüpfen, in Oldenburg bald eine neue Heimath wiederfinden wird, welche mit Gottes Hülfe das Glück ihres Lebens begründen möge. Sind uns die warmen und herzlichen Worte des Magistrats und der Stadtverordneten ein beredtes Zeugniß, daß unsere Verbindung auch in Berlin in weiten Kreisen mit Empfindungen der Theilnahme begleitet wird, so bin ich zugleich gewiß, daß die Herzen der Oldenburger meiner Gemahlin, der Prinzessin aus dem erhabenen deutschen Kaiserhause, warm und innig entgegenschlagen, und ich darf vor allem in dieser Gewißheit eine werthvolle Bürgschaft dafür erblicken, daß die Wünsche, welche der Magistrat und die Stadtverordneten an diesem bedeutungsvollen Tage in so wohlwollender Weise uns entgegengetragen haben, unter Gottes gnädiger Führung nicht unerfüllt bleiben werden.

gez. Friedrich August,
Erbgroßherzog von Oldenburg.

— Die nationalliberale „Berl. Aut. Corr.“ wirft folgenden Rückblick auf den bisherigen Gang der Etats-Berathung im Reichstag:

Die Etatberathung hat bisher einen schnellen Verlauf genommen; einzelne Positionen wurden zur näheren Prüfung an die Budgetkommission verwiesen; die übrigen dem Vorschlage gemäß genehmigt. Das Interesse haftete an verschiedenen Zwischenfällen, die mit dem Gegenstande der Verhandlung nur in sehr losem Zusammenhange standen und daher auf die Beschlußfassung ohne Einfluß blieben. Der Reichskanzler wurde durch Bemerkungen eines Redners der Zentrums-Partei, die auf das persönliche Gebiet hinüberschweifte, dazu veranlaßt, sich über die auch während seines Urlaubs ihn drückende Geschäftslast mit merklicher Verstimmung zu äußern und seinem innigen Verlangen nach der baldigen gesetzlichen Regelung seiner Stellvertretung Worte zu leihen. In Anbetracht der Stelle, schreibt die „B. A. C.“, von welcher die Provokation ausging, und angesichts der demnächst bevorstehenden ersten Lesung der Stellvertretungs-Vorlage enthielt man sich auf Seiten der Mehrheit einer Einmischung in diese mehr persönliche Angelegenheit durch ein Vorgreifen in die sachlichen Erörterungen über jene Vorlage, bei denen gerade im Interesse der Sache die vollste Objektivität geboten erscheint. Es unterliegt wenigstens für unsere Parteigenossen keinem Zweifel, daß eine Vertretung des Reichskanzlers im Allgemeinen, wie für besondere Amtszweige ganz unabhängig von dem persönlichen Bedürfniß des Fürsten Bismarck, zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit sich der Last der Geschäfte, soweit nicht sein persönliches Eingreifen unbedingt geboten ist, für längere Zeit zu entschlagen, gesetzlich geregelt werden muß, wobei allerdings darüber diskutirt werden kann, ob sämmtliche Bestimmungen der Bundesrathsvorlage auch wirklich zweckentsprechend gefaßt sind. Namentlich fragt es sich, ob sie nicht in Bezug auf den Punkt der Verantwortlichkeit des Stellvertreters einer Ergänzung bedürfen. Daß die persönlichen Angriffe gegen den Reichskanzler, in denen sich verschiedene Redner der Zentrumspartei gefallen, außerhalb derselben nicht blos keine Billigung, sondern die entschiedenste Verurtheilung erfahren, bedarf nicht erst einer besonderen Versicherung. Diese Angriffe sind um so mehr zu bedauern, als es kein Mittel der Geschäftsordnung giebt, dieselben fernzuhalten, sobald sie nicht etwa ihrer Form nach dem Redner eine Rüge von Seiten des Präsidenten zuziehen, der schließlich etwa die Entziehung des Wortes sich anreiht. Eben weil dem so ist, können derartige Angriffe ganz gut von Seiten des Angegriffenen unbeachtet bleiben, wenn dieser durch ein Eingehen auf dieselben ersichtlich in einen Zustand versetzt wird, der, falls er sich öfter wiederholt, nicht ohne nachtheilige Folgen für seine Gesundheit bleiben kann, worunter im betreffenden Falle nicht blos die Person, sondern auch die öffentliche Sache schweren Schaden erleiden würde.

— Gegenüber der lebhaften Agitation der Schutzzöllner fangen jetzt auch die Freihändler im Reichstage an sich zu rühren. Wie man mittheilt, fand am 28 Februar im Reichstagsgebäude eine von etwa 60 Personen besuchte Versammlung der freihändlerischen Parteien des Reichstages unter dem Vorsitz des Reichstags-Abg. Moritz Wiggers statt, um das Verhalten derselben gegenüber der Regierungs-Vorlage, betr. die Verhandlungen wegen Abschlusses eines neuen Handels- und Zollvertrages mit Oesterreich-Ungarn, zu besprechen. Man einigte sich dahin, daß sich eine Besprechung jener Vorlage im Reichstage empfehle, und daß ein engeres Komite ernannt werde, dessen Aufgabe darin bestände, die im Plenum zu stellenden Anträge vorzubereiten. Als solche Anträge wurden beispielsweise vom Abg. Braun hervorgehoben: Genehmigung der geschehenen Verlängerung des Handelsvertrages bis Ende Juni l. J. Zustimmung zu den Worten der Thronrede über die Erneuerung des Handelsvertrages, Mißbilligung der angeordneten Enquete wegen der Eisenindustrie, Mißbilligung des Verbots der Leinwandeinfuhr aus Oesterreich ꝛc. Von anderer Seite ward ein Antrag gegen den autonomen Tarif vorgeschlagen. In das Komite, welchem das Recht der Kooptation ertheilt wird, wurden gewählt Dr. Bamberger, Dr. Braun, Richter (Hagen), Richter (Tharand), Frhr. v. Frankenstein, v. Wedell-Malchow, Dr. Nieper und Rohland.

Bremerhaven, 24 Febr. Gestern hat hierselbst das Seeamt zum ersten Male verhandelt, und zwar über den Zusammenstoß des Lloyddampfers „Amerika“ mit der Barke „Utile“. Theils der Umstand, daß die Verhandlung den Gegenstand der ersten Sitzung des deutschen Seeamts bildete, theils die Schwere des Unglücks, bei dem die Barke „Utile“ und mit ihr vier Mann ihrer Besatzung verloren gingen, theils auch die bittere Kritik, welche das Verfahren des Dampfers Seitens des zur Entscheidung des Zivilanspruchs der „Utile“-Rhederei berufenen englischen Gerichts erfahren hatte erklärten das große Interesse, welches die Verhandlungen, namentlich in den Kreisen der seemännischen Bevölkerung, fanden. Das englische Admiralitätsgericht hatte in seinem Urtheil die Schuld des Zusammenstoßes lediglich dem Dampfer zur Last gelegt, daneben tadelte es mit bitteren Worten den Kapitän der „Amerika“, weil er nicht versucht habe, während der Nacht den Schiffbrüchigen durch ein zu ihrer Hülfe ausgesandtes Boot Rettung zu bringen. Die Verhandlung vor dem deutschen Seeamte, die den ganzen Tag in Anspruch nahm, endete nach mehrstündiger Berathung der Richter mit einer von dieser vollständig abweichenden Entscheidung. Die Schuld an dem Zusammenstoße sei nach den Aussagen der beeidigten Zeugen nur der „Utile“ beizumessen, die in der Sorge vor einem Zusammenstoß ihrerseits den richtigen Cours verlassen und sich grade vor den Bug des Dampfers gebracht habe. Auch sei dem Kapitän der „Amerika“ aus seinem Verhalten nach dem Zusammenstoß kein Vorwurf zu machen. Nach allen Zeugenaussagen sei in der Unglücksnacht ein so hoher Seegang gelaufen, daß ein Boot nur unter unmittelbarer Lebensgefahr für die Mannschaft desselben von Bord hätte gelassen werden können. Ein Versuch wäre völlig unnütz gewesen, denn man hätte nicht vermocht, mit dem Boote in dunkler Nacht und inmitten des wild aufgewühlten Meeres so zu operiren, daß man von Schiffbrüchigen etwas entdeckt und etwa gefundenen Schiffbrüchigen hätte Hülfe bringen können. Weit wirksamer sei dadurch geholfen, daß der Dampfer trotz seiner schweren Schäden unter Signalfeuer an Ort und Stelle blieb und seinerseits beim Morgengrauen rettete, was zu retten war. Aus diesen Gründen wurden die Offiziere des Dampfers von aller Schuld an dem Zusammenstoß freigesprochen.

München, 26. Febr. Dem nürnberger „Korrespondenten“ wird geschrieben: „Die im letzten Herbste in Baiern stattgehabte Inspektionsreise des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen in seiner Eigenschaft als Generalinspekteur der dritten Armee hat sich bekanntlich auf Theile des zweiten Armeecorps sowie auf die bei Straubing zusammengezogene Kavalleriedivision erstreckt. In der von dem Kronprinzen erstatteten und vor längerer Zeit auch schon zur Kenntniß des Königs von Baiern gebrachten Relation wird bezüglich der inspizirten Infanterieabtheilungen die Reglementsmäßigkeit der vorgenommenen Uebungen anerkannt, dagegen bei einzelnen Kommandeuren „das wünschenswerthe Maß von Freiheit und Selbstständigkeit der Bewegung, namentlich bei der Vorführung ihrer Truppentheile“ vermißt. Der Kavallerie und Artillerie wird alles Lob gespendet und von letzterer wird die in Nürnberg inspizirte Abtheilung besonders erwähnt.“

Rom. Schon hat der neue Papst einen Beinamen erhalten; die Römer sagen, er ist ein „Ciociaro.“ Die Familie Pecci nämlich stammt aus dem Gebirge der Cioceria, in welchem die Maler ihre meisten und schönsten Modelle finden. Dort leben noch unverfälschte Nachkommen jener wilden Bevölkerung von Latium, welche die Welt eroberten. Sie haben nicht nur ihre alte Volkstracht noch, sondern bewahrten sich auch eine andere Sprache und andere Sitten, als die sie umgebenden Stämme. Jeder Mensch wird von diesen rauhen Gebirgsbewohnern mit Du angeredet. Dem Typus der altlateinischen Race seiner Heimath entspricht das scharfgeschnittene Gesicht und das Wesen Leo's. Trotz des vorgerückten Alters Leo's XIII. ist ihm vielleicht eine längere Regierung beschieden. Die Familie Pecci gehört nicht minder zu den langlebigen, wie die Familie Mastai. Joachim Pecci ist der jüngste von vier Brüdern, deren ältester, ein Hagestolz, bereits 84 Jahre alt ist und noch lange zu leben gedenkt. Die meisten seiner Geschwister sind verheirathet und haben zahlreiche Nachkommenschaft. Mehrere seiner Neffen dienen in der italienischen Armee. Einer seiner Brüder ist Professor der Theologie und hat den Orden der Jesuiten, dem er eine Zeit lang angehörte, verlassen.

Rom. Wie bereits gemeldet, ist Pater Secchi am 26. v. M. in Rom gestorben.

Pater Angelo Secchi, einer der bedeutendsten Astronomen der neueren Zeit, gehörte dem Jesuiten-Orden an, in dessen Verband er schon in früher Jugend eintrat. Er war geboren am 29. Juli 1818 zu Reggio-Emilia. Seine wissenschaftliche Ausbildung zum hervorragenden Mathematiker und Astronomen begründete er durch seine Studien im Collegio Iirico-Lauretano bei Loretto und im Georgetown-College bei Washington. An letzterer Anstalt wirkte er auch einige Zeit als Pr[illegible]r der Physik und Mathematik. In sein Vaterland zurückgekehrt, er[illegible] er die Professur der Physik am Collegium

Romanum zu Rom. Als die Jesuiten im Jahre 1848 aus diesem Institute vertrieben wurden, begab sich Secchi auf größere Reisen. Er besuchte Frankreich, England und wieder Amerika. Nach erfolgter Restauration des Papstes trat er seine Professur in Rom wieder an und gründete am Platze der zum Collegium Romanum gehörigen Kirche S. Ignazio jene Sternwarte, welche unter seiner Leitung bald eine der bedeutendsten in Europa wurde. Zweimal, 1870 und 1872, wurde Secchi von Pius IX. als Abgeordneter zur internationalen Maß- und Gewichts-Kommission nach Paris entsendet; das zweite Mal erhoben die Delegirten des Königreichs Italien dagegen Protest, der aber von der französischen Regierung mit Rücksicht auf den unpolitischen Charakter der Versammlung abgewiesen wurde. Die wissenschaftlich literarische Thätigkeit des Pater Secchi betraf hauptsächlich meteorologische und magnetische, namentlich spektral-analytische Untersuchungen der Sonne und der Fixsterne. Sein Hauptwerk ist „Le soleil" (Paris 1870, auch in autorisirter deutscher Uebersetzung erschienen). Es wurde in französischer Sprache herausgegeben, weil es aus sensationellen Vorträgen entstand, welche Secchi 1867 den Zöglingen der Ecole St. Geneviève in Paris über Sonnenflecke, Sonnenfinsternisse und Sonnen-Protuberanzen 2c. gehalten hatte. Ein von den Fachkreisen mit Spannung erwartetes Werk über die Chemie der Sonne hat Secchi unvollendet zurückgelassen.

Konstantinopel. England kennt zwar nicht die Friedensbedingungen, doch mißbilligt es dieselben; man rüstet und hat sogar schon einen Oberbefehlshaber des Expeditionscorps in der Person des Lord Napier of Magdala ernannt, der bekanntlich Sieger von Abyssinien ist. Etwas näher als die Unterstellung, daß die Rüstungen Englands einem Losschlagen auf Rußland gelten, liegt vielleicht die Annahme, daß die englischen Staatsmänner bei den etwaigen künftigen Verhandlungen gleichfalls als „beati possidentis", innerhalb der englischen Interessensphäre, erscheinen möchten. Glaubt doch selbst die „N. Fr. Presse" sich der Erkenntniß nicht länger verschließen zu dürfen, daß die österreichisch-ungarische Regierung den angeblich in Aussicht genommenen Kredit von 60 Millionen nur fordere, „um so viele Truppen in Marschbereitschaft zu haben, als die Okkupation von Bosnien und der Herzegowina erforderlich sind." So klingt denn die Idee nicht so unglaublich, daß auch England schnell sich durch Okkupation des Terrains versichern möchte, das es als in der englischen Interessensphäre liegend bezeichnete. In den neueren Depeschen tritt ein englisches „Expeditionscorps" zum ersten Male in die Erscheinung. Nach den regierungsseitig im Parlament abgegebenen Erklärungen sind die Parks u. s. w. für ein Armeecorps fertig, für ein zweites in der Vorbereitung. Das englische „Expeditionscorps" würde mithin im besten Falle aus 50—60,000 Mann bestehen, wozu noch einige tausend Matrosen treten könnten, eine Armee, welche für Okkupationszwecke vollkommen ausreichen mag, aber für die Erfüllung offensiver militärischer Aufgaben schwerlich bestimmt ist. Erwähnt mag hierbei werden — ohne auf die vorliegenden Details einzugehen — daß auch Rußland die durch die Situation gebotenen maritimen Maßnahmen im größeren Umfange trifft.

Nach der „Pol. Korr." scheint bezüglich des Gebietszuwachses für Serbien und Montenegro ein Einvernehmen zwischen Rußland und der Pforte erzielt worden zu sein. Darnach würde Montenegro die Häfen von Spizza, Antivari und Dulcigno, nicht aber Skutari erhalten; überhaupt würde die territoriale Erweiterung Montenegro's so arrondirt werden, daß es in Hinkunft an Serbien grenzen würde, welch letzteres Alt-Serbien bekäme.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß die serbischen Behörden in sämmtlichen von den serbischen Truppen okkupirten Gebietstheilen verbleiben werden. Bis jetzt sind weder in Pirot, noch Ak-Palanka russische Truppen angekommen. Oberst Leschjanin hat nach Belgrad berichtet, daß Rußland keinen einzigen serbischen Ort mit dem künftigen bulgarischen Fürstenthum zu vereinigen gedenke; Serbien werde als Gebietszuwachs Theile der Paschaliks von Nisch, Novi-Bazar und Prizrend, welche ungefähr ein Drittel des jetzigen serbischen Territoriums ausmachen, erhalten. Das ganze zweite Aufgebot der serbischen Miliz wurde entlassen. Die Nachricht, als wäre eine Truppen-Dislokation vom Javor nach der Drina angeordnet worden, ist unrichtig.

Bukarest. Als durchaus imaginär will der brüsseler „Nord", der russische „Moniteur" im Westen, die Nachricht der wiener „Pol. Corr." behandelt wissen, wonach Fürst Karl von Rumänien entschlossen sei, lieber auf die rumänische Fürstenkrone als auf Bessarabien zu verzichten. Der zweite Theil jener Nachricht, daß Fürst Stourdza russischerseits als eventueller Nachfolger betrachtet werde, ist allerdings bereits durch das Auftreten dieses angeblichen Thronkandidaten im rumänischen Senat hinreichend widerlegt worden. Der „Nord" meint, daß von den unzähligen Geschichten, welche die Neuigkeitskrämer bereits über diese bessarabische Frage verbreitet haben, die vorstehende sicherlich die lächerlichste sei. Das Verlangen Rußlands nach Rücknahme von Bessarabien mit Ausnahme der Donaumündungen sei bereits in dem Memorandum des Grafen Schuwaloff über die am 8. Juni v. J. gehabte Unterredung mit Lord Derby, sowie in dem Memorandum des Oberst Wellesley über die Erklärungen des Kaisers Alexander vom Juli v. J. enthalten. Diese Forderung war der rumänischen Regierung vor dem Donauübergang der rumänischen Armee bekannt und könne für dieselbe somit einen überraschenden Charakter nicht haben. — In den auf „guten petersburger Informationen" beruhenden Korrespondenzen der „N. A. Ztg." ist von dieser Retrozession thatsächlich seit dem Frühling 1876 — selbstredend für den Fall eines russisch-türkischen Krieges — die Rede gewesen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 2. März.

× Der Raubmörder Ratajczak, welcher bekanntlich im Försterhause zu Sowiniec mit seinem Genossen Jankowski im vorigen Monat die eine Förstertochter erschlug und hier auf dem Bahnhofe verhaftet wurde, hat sich im Kreisgerichtsgefängniß zu Schrimm, wohin er gebracht worden war, erhängt.

r. Das Grundvermögen der Stadt Posen ist nach der am 31. März 1877 abgeschlossenen Nachweisung folgendes: Kämmerei-Vermögen 1,465,081 M.: A. Aktiv-Vermögen 3,747,181 M. und zwar I. Immobiliar-Vermögen 2,467,439 M. (26 bebaute Grundstücke 2,357,940 M., 8 unbebaute Grundstücke, zum Theil außerhalb der Stadt, 109,499 M.), II. Kapitals-Vermögen 681,493 M. (Baarbestand der Kämmereikasse 42,867 M., Werthpapiere 681,493 M.), III. Mobiliar-Vermögen 586,999 M. (Berechtigungen 7890 M., bewegliche Buden 3500 M., Inventarien 569,609 M., Bibliothek 2c. 6000 M.), IV. Betriebs-Fonds 11,250 M. — B. Passiv-Vermögen 2,282,100 M., und zwar I. Schulden 2,276,136 M. II. Fundirte Leistungen 5964 M. Es bleibt also als Netto-Vermögen der Kämmerei der obige Betrag von 1,465,081 M. — Dazu treten: Haupt-Armen-Fonds 223,352 M., Waisenfonds 17,682 M., Vorraths-Vermögen (Brückenbaufonds, Verschönerungsfonds, Nothstandsfonds, Landwehr-Unterstützungsfonds, Darlehen aus dem Invalidenfonds, Krankenhaus-Erweiterungsfonds, Fonds zur Unterstützung von Waisen) 1,620,401 Mark, so daß die Summe des Gemeinde-Vermögens 3,326,516 Mark beträgt. Außerdem weist das Stiftungs-Vermögen einen Bestand von 832,262 M. und das Gemeindeanstalts-Vermögen (Theater, Sparkasse, Pfandleihamt) 279,609 M. Aktiva und 102,813 M. Passiva auf. — Seit Aufstellung dieses Nachweises bis zum Schlusse des Verwaltungsjahres sind noch einzelne Veränderungen eingetreten; so z. B. ist behufs Erweiterung der städtischen Wasserwerke das Grundstück Graben Nr. 7 für 79,500 M. erworben worden.

r. Ueber das Bauwesen entnehmen wir dem städtischen Verwaltungsbericht pro 1876/77 Folgendes:

In Betr. der Kanalisation haben die städtischen Behörden von dem ablehnenden Bescheide des Polizei-Präsidenten vom 9. August v. J., wonach die Auswurfstoffe nicht in die Warthe geleitet werden dürfen, vorläufig Kenntniß genommen, ein anderweitiger Beschluß in dieser Angelegenheit hat jedoch noch nicht herbeigeführt werden können. — Der im September v. J. begonnene Schulhausbau an der St. Martinstraße Nr. 35 ist am 1. Oktober v. J. bezogen worden. Das Gebäude enthält 12 Klassen, 1 Aula, 1 Lehrer-, 1 Bibliothek-, und 1 Sammlungszimmer und eine Rektor-Wohnung. Das zweite auf demselben Bauplatze belegene Schulhaus mit der Front an der Töpfergasse Nr. 10 ist im Mai v. J. begonnen und im August v. J. eingedeckt worden. Der innere Ausbau ist bis auf Verlegung der Fußböden vollständig fertig. Dies zweite Schulhaus enthält 14 Klassen und eine Schuldiener-Wohnung. Beide Schulhäuser erhalten an den Straßenfronten geputzte Façaden, womit im Frühling d. J. begonnen werden soll. — Ueber den Wallischeibrückenbau und den Theater-Neubau enthält der Bericht bereits Bekanntes. — Die neue Bauordnung für die Stadt Posen ist am 1. Juli v. J. in Kraft getreten. — Es sind im Jahre 1877 folgende Pflasterungen ausgeführt worden: Die Artillerie-Straße ist in der vollen Breite der Fahrbahn regulirt, gepflastert und mit Beleuchtung versehen worden; die verlängerte Kl. Ritterstraße ist mit Rücksicht auf die in Aussicht genommene Anlage eines neuen durchzubrechenden Stadtthors nur nothdürftig reparirt. Durch die außerordentliche Bewilligung von 14,500 M. und durch Hinzunahme der etatirten Summe von 12,300 M. konnten im verflossenen Baujahre größere Umpflasterungen in folgenden Straßen vorgenommen werden: Gr. Gerber-, Venetianer-, Schiffer-, Linden-, Magazin-, Dominikaner-, Wasser-, Wilhelms-, Töpfer-, Friedrichs-, Bergstraße, am Wilhelmsplatz und Alten Markt. Die mit quadratisch bearbeiteten Kopfsteinen angelegten Straßenübergänge sind an nachfolgenden Stellen umgepflastert resp. erhöht worden: am Alten Markt von der Breslauer- zur Krämergasse und an der Wasserstraße; Ecke der Breslauerstraße nach St. Martin; Ecke der Wasserstraße nach der Klosterstraße; Ecke der Friedrichstraße nach der Lindenstraße und vor der St. Pauli Kirchstraße nach der Mühlenstraße. An Granitrinnen sind bei Umpflasterung vorgenannter Straßen von den betr. Grundstücksbesitzern 670 laufende Meter geliefert und auf Kosten der Kommune verlegt worden. An Granitbahnen sind von Privaten behufs Vergütung aus dem Hundesteuerfonds 564 laufende Meter zur Anmeldung gekommen. Es liegen demnach auf den städtischen Straßen gegenwärtig 6434 laufende Meter Granitrinnen und 25,472 laufende Meter Granitplatten. Der Bogdankagraben ist in der Mühlenstraße auf dem früheren Wasserabgange überwölbt und durch eine Straßenmauer zwischen den Grundstücken Mühlenstraße 1 und 2 geschützt worden. Ferner ist die Stirn- und Schutzmauer der Bogdanka vor dem Schulhause in der Kl. Gerberstraße abgebrochen und neu aufgeführt. Der 486 Meter lange Vorfluthgraben auf der Bocianka-Wiese, welcher stark versandet war, ist aufgeräumt, durch Ausschachtung von Boden im Länge-Nivellement regulirt und in den Seitenwandungen befestigt worden. Die hölzerne, noch zur Stadtgemeinde gehörige Brücke auf der Eichwaldstraße erhielt einen neuen Bohlenbelag. — Die übrigen städtischen Gebäude wurden im Jahre 1877 durch rechtzeitige Reparaturen im guten baulichen Zustande erhalten, so das städtische Krankenhaus, das Gesims-Mauerwerk am Franziskaner-Hospital-Grundstück, das Spritzenhaus am Alten Markt, das St. Lazarus-Hospital-Gebäude, welches zum Nothlazareth für epidemische Krankheiten hergerichtet worden ist, die Gebäude auf dem von der Stadtgemeinde erworbenen Grundstücke Wronkerplatz Nr. 1, das Stadtrath Berger'sche Stiftungs-Grundstück in der Bäckerstr. 2c.; auch sind vor einigen städtischen Grundstücken Granitbahnen verlegt worden. Das nunmehr definitiv an die Stadtgemeinde übergegangene Grundstück des ehemaligen Katharinenklosters an der Marstallgasse ist durch einen neuen Zaun begrenzt worden. Mit der bereits im Vorjahre begonnenen Renovirung der Straßenschilder ist auch in diesem Jahre fortgefahren worden. Neu beschafft wurden für das Feuerlöschwesen 160 laufende Meter Schläuche, 3 Rauchhauben, 3 Extinkteurs; es wurde ein Feuertelegraph und eine ständige Feuerwehr eingerichtet. Für die städtischen Schulen sind 146 Schulbänke, 9 Katheder und 8 Tafeln angeschafft worden. — Vom 1. Januar bis 15. Dezember 1877 sind dem Magistrate im Ganzen 227 Baugesuche zugegangen, von denen 38 in die Festungsrayons und 189 außerhalb derselben entfielen. Von diesen 227 Gesuchen sind nur 164 Gesuche konsentirt worden. Diese 164 Gesuche vertheilen sich auf folgende Bauten: 26 Vorder-Wohnhäuser, 6 Hinterhäuser, 7 Seitenflügel, 5 größere Fabriken, 8 kleinere Fabriken, 6 Speicher, 14 Pferdeställe, 11 Holzställe, 6 offene Schuppen, 15 Abtritte, 3 Kolonnaden, 4 Komtoirs, 2 Selterwasser-Hallen. Unter diesen Bauten befinden sich 34 Neubauten, 4 Etagen-Aufbauten, 1 Dachwohnungs-Ausbau, 29 Schaufenster und Läden, 7 Kellerhälse, 2 Feuerungen, 24 Reparaturbauten, 5 Abputzungen, 6 Straßenmauern und 1 Kanal. — Die zwischen der Stadtgemeinde und dem Militärfiskus entstandenen Differenzen über Benutzung der Wallstraßen sind durch einen Vertrag vom 13. April 1877, wonach die Stadt für die Benutzung dieser Straßen jährlich 1000 M. zu zahlen hat, beseitigt worden. Ebenso sind die Differenzen zwischen Stadtgemeinde und Militärfiskus über Freilegung und Durchlegung der Wiesenstraße durch einen Vertrag vom 5. November 1855 erledigt worden, wonach die Stadtgemeinde alle Kosten zu tragen hat, welche die Anlage des Weges und der zugehörigen Böschungen und Abwässerungen erfordern, außerdem aber noch für Aufstellung eines Zaunes 500 M. zu zahlen und die Unterhaltung des Straßendammes zu übernehmen hat. Auch über die Instandsetzung, Unterhaltung und Benutzung des Gerberdammes ist zwischen Stadt und Militärfiskus unter dem 30. September 1877 eine Einigung zu Stande gekommen, wonach die Stadt Posen die Verpflichtung übernommen hat, den Gerberdamm mit einer 5,50 M. breiten befestigten Fahrbahn und mit 2,00 M. breiten Fußgänger-Banketts zu versehen und die Fahrbahn sowie die Banketts dauernd zu unterhalten.

— **Für das Piusdenkmal**, welches bekanntlich in Krakau errichtet werden soll, laufen auch hier reichliche Beiträge ein. Der „Kuryer Poznański" befürwortet außerdem die Errichtung eines Piusdenkmals im hiesigen Dom.

♂ **Pinne**, 1. März. [Selbstmord.] In dem eine Meile von hier entfernten Walde des Dom. Wituchowo fanden gestern Arbeitsleute einen noch jungen Mann aufgehängt, den sie bald als den 28 Jahre alten Zimmergesellen Kramm aus Groß Piaski-Hauland rekognoszirten, worauf sie denselben mittels eines ein der Gutsherrschaft freiwillig gestellten Fuhrwerks nach seiner Heimath beförderten. Kramm war dem Trunke sehr ergeben und machte öfters Versuche, seinem Leben ein Ende zu machen, woran er bisher immer durch seine Frau gehindert worden ist. Er hinterläßt außer seiner jungen Frau ein noch ganz kleines Kind.

Ueber die Besitzveränderungen des Großgrundbesitzes in der Provinz Posen

bringt der „Dziennik Poznański" am Schlusse seiner Artikel-Serie folgende übersichtliche Tabelle:

Kreis.	Summa des Groß-Grund-Besitzes überhaupt.	Polnischer Großgrund-Besitz vor 30 Jahren.	Deutscher Großgrund-Besitz vor 30 Jahren.	Abgang von polnischen Großgrund-Besitz in 30 Jahren.	Zur Subhastation gestellter polnischer Groß-Grundbesitz.	Polnischer Groß-Grund-Besitz zur Jetztzeit.	Deutscher Groß-Grund-Besitz zur Jetztzeit.
Bomst	169,328	68,204	101,124	9,642	—	58,562	110,766
Buk	195,500	148,107	47,393	48,801	—	99,306	96,194
Kosten	268,068	192,068	76,000	19,278	—	172,790	95,278
Kröben	228,078	194,495	33,583	29,928	—	164,567	63,511
Krotoschin	202,400	129,188	73,212	66,153	—	63,035	139,365
Birnbaum	286,224	40,708	245,516	20,941	—	19,767	266,457
Meseritz	165,646	33,688	131,958	16,945	—	16,743	148,903
Obornik	241,000	135,309	105,691	40,899	—	94,410	146,590
Adelnau	216,203	167,878	48,325	13,653	—	154,225	61,978
Schildberg	196,474	124,474	72,000	34,850	—	89,624	106,850
Pleschen	279,000	223,290	55,710	43,500	2,710	177,080	99,210
Posen	236,850	142,155	94,695	47,027	—	95,128	141,722
Samter	302,957	242,507	60,450	76,893	6,321	159,293	137,343
Schroda	229,867	189,548	40,319	39,606	—	149,942	79,925
Schrimm	238,698	204,679	34,019	23,034	—	181,615	57,053
Fraustadt	197,929	138,704	59,225	44,684	—	94,020	103,909
Wreschen	164,405	144,090	20,315	29,032	—	115,058	49,347
Bromberg	280,609	58,451	222,158	22,210	—	36,241	244,368
Kolmar i. P.	183,150	46,742	136,408	14,752	—	31,990	151,160
Czarnikau	264,688	98,765	165,923	63,951	—	34,814	229,874
Gnesen	248,078	195,875	52,203	72,051	1,384	122,440	124,254
Inowraclaw	424,289	159,698	264,591	20,447	—	139,251	285,038
Mogilno	163,267	97,589	65,678	42,083	—	55,506	107,761
Schubin	266,717	156,055	110,662	25,294	3,356	127,405	135,956
Wongrowitz	324,814	270,807	54,007	55,424	—	215,383	109,431
Wirsitz	240,533	114,763	125,770	43,112	—	71,651	168,882
Summa	6,214,772	3,717,837	2,496,935	964,190	13,771	2,739,876	3,461,125 m.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Reichsbank.** In informirten Kreisen hat man die bestimmte Ueberzeugung, daß trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse, welche während des ganzen vergangenen Jahres fortgedauert haben, die Dividende der deutschen Reichsbank um einen kleinen Bruchtheil höher ausfallen werde, als pro 1876. Es würde fast unnatürlich sein, meint die „B. B. Z.", wenn ein Bankinstitut von dieser kolossalen Ausdehnung in solcher Zeit von Verlusten völlig verschont geblieben wäre; es wird sich das eben erwähnte günstige Resultat aber herausstellen, trotzdem die erlittenen resp. drohenden Verluste ihrem vollen Betrage nach zurückgestellt werden.

** **Die Minister** des Handels und der Landwirthschaft haben auf den Antrag des Oberpräsidenten mittelst Erlasses vom 31. Jan. c. genehmigt, daß der alljährliche ostpreußische Hopfenmarkt in Allenstein an drei aufeinander folgenden, vom Oberpräsidenten zu bestimmenden Tagen abgehalten werde. Letzterer hat nun bis auf Weiteres die ersten drei Tage (Montag, Dienstag und Mittwoch) in der Woche nach dem 1 Oktober jedes Jahres zur Abhaltung des Hopfenmarktes in der genannten ermländischen Kreisstadt bestimmt.

** **Deutsch-Russischer Verband.** Für den Transport von Roggen, Hafer, Gerste, leere gebrauchte Säcke, Talg, Baumwolle, Maschinentheile, eiserne, Eisen und Stahlwaaren, Petroleum, Lumpen, Hanf, Oel, Borsten, Wolle, Wollengarn und Salz ist unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs ein provisorischer Tarif erschienen. Der Tarif ist ein Schnitttarif, dessen Frachten östlich des Schittpunktes, d. h. auf den russischen Strecken mit Rücksicht auf den variablen Werth des Papierrubels sich je nach dem Coursstand ändern, welche Aenderung der Verband von 14 zu 14 Tagen bekannt machen wird. Vom 15. Februar ab sind die Frachten des provisorischen Ausnahmetarifs im deutsch-russischen Verbande und zwar jene östlich des Schnittpunktes um 14,8 pCt. zu ermäßigen.

** **Karlsruhe**, 28. Februar. Serienziehung der badischen Loose von 1845: Nr. 20, 88, 301, 307, 417, 430, 559, 588, 660, 759, 827, 858, 927, 937, 964, 965, 1084, 1096, 1123, 1133, 1249, 1265, 1338, 1439, 1493, 1624, 1631, 1679, 1711, 1740, 1771, 1817, 1974, 2023, 2172, 2209, 2283, 2357, 2375, 2471, 2535, 2546, 2657, 2708, 2763, 3110, 3140, 3154, 3206, 3228, 3254, 3269, 3325, 3341, 3395, 3400, 3594, 3595, 3672, 3692, 3693, 3739, 3771, 3833, 3933, 3938, 4003, 4040, 4120, 4140, 4446, 4503, 4509, 4763, 4764, 4773, 4910, 5002, 5019, 5060, 5117, 5177, 5298, 5407, 5460, 5564, 5672, 5743, 5745, 5754, 5790, 5791, 5836, 5845, 5933, 5949, 5964, 5982, 6136, 6311, 6335, 6481, 6513, 6720, 6746, 6788, 6911, 6975, 7040, 7100, 7146, 7160, 7369, 7388, 7396, 7432, 7480, 7745, 7788, 7882.

** **Wien**, Freitag, 1. März, Monatsausweis der österreichischen Nationalbank.

Notenumlauf	260,208,130	Fl.
Metallschatz	137,453,688	„
In Metall zahlbare Wechsel	11,467,874	„
Staatsnoten, die der Bank gehören	6,448,670	„
Wechsel	88,792,962	„
Lombard	25,292,900	„
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	3,047,633	„

** **Wien**, 1. März. Die Einnahmen der französisch-österr. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 19. bis 25. Februar 524,675 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 50,581 Fl.

** **Wien**, 1. März. Die Einnahmen der österr. Südbahn betrugen in der Woche vom 19. bis zum 25. Februar d. J. 591,306 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 7200 Fl.

** **Wien**, 1. März. Ziehung 1864er Loose. 200,000 Fl. Nr. 38 Ser. 2971, 20,000 Fl. Nr. 6 Ser. 2557, 15,000 Fl. Nr. 85 Ser. 511, 10,000 Fl. Nr. 52 Ser. 2557. Sonstige gezogene Serien 567, 1337, 1516, 1785, 1967, 2161, 3254, 3819, 3893, 3914.

** **London**, Donnerstag 28. Februar, Abends. Bankausweis.

Totalreserve	12,918,000	Abnahme	484,000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	26,529,000	Zunahme	200,000	"
Baarvorrath	24,447,000	Abnahme	284,000	"
Portefeuille	20,316,000	Zunahme	2,644,000	"
Guth. der Priv.	23,331,000	Zunahme	1,801,000	
do. des Staats	6,885,000	Zunahme	360,000	"
Notenreserve	11,791,000	Abnahme	578,000	"
Regierungssicherheiten	15,182,000	Abnahme	21,000	"

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 42⅝ pCt.

Clearinghouse-Umsatz 86 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 16 Mill. Abnahme.

** **Liverpool**, 1. März. [Baumwollen-Wochenbericht.

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	50,000	65,000
desgl. von amerikanischer	38,000	47,000
desgl. für Spekulation	2,000	4,400
desgl. für Export	2,000	4,000
desgl. für wirklichen Konsum	46,000	57,000
desgl. unmittelbar ex Schiff	12,000	9,000
Wirklicher Export	8,000	6,000
Import der Woche	101,000*)	141,000
Vorrath	662,000	626,000
davon amerikanische	505,000	465,000
Schwimmende nach Großbritannien	299,000	197,000
davon amerikanische	242,000	157,000

*) davon 89,000 B. amerikanische.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 1. März. Das Haffeis ist abgegangen, die Schifffahrt auf dem Haff ist somit wieder frei.

Karlsruhe, 1. März. General Cialdini ist hier eingetroffen, um dem Großherzog die Thronbesteigung des Königs Humbert anzuzeigen.

Wien, 28. Februar. Der Kaiser hat angeordnet, daß die Vornahme der Neuwahlen für die Landtage bis zum Herbst verschoben werde.

Wien, 1. März. Eine Anzahl Mitglieder der österreichischen Delegation berieth in geheimer Sitzung über die eventuelle Kreditforderung der Regierung, ohne jedoch einen Beschluß zu fassen. Die Meldungen der Blätter über die Anschauungen der Delegirten lauten widersprechend, soviel scheint jedoch aus denselben hervorzugehen, daß die Kreditforderung zwar Widerstand finden, aber schließlich doch angenommen werden würde.

Wien, 1. März. [Abgeordnetenhaussitzung.] Bei der fortgesetzten Berathung des Zolltarifs wurde der Antrag der Minorität, wonach ein Zoll von 1½ Fl. für Jute-Garne erhoben werden soll, angenommen. Seitens der Regierung war die Zollfreiheit dieser Garne befürwortet worden. Der Antrag, Handgespinnste mit einem Zoll von 1½ Fl. zu belegen, wurde abgelehnt. Die Abtheilungen des Zolltarifs betreffend Wolle, wollene Garne, Seide und Leinenwaaren wurden ebenso wie die Abtheilung 38, betreffend Wollenwaaren unverändert nach den Ausschußanträgen genehmigt.

Bukarest, 1. März. Der diplomatische Agent Rumäniens in Wien, Bolutschano, hat sich auf seinen Posten zurückbegeben. Zum diplomatischen Agenten Rumäniens in Berlin ist, an Stelle Degré's, Georges Liteanu ernannt worden.

Rom, 1. März. Der Papst hat, um etwaige Kundgebungen fern zu halten, beschlossen, nächsten Sonntag nach der Krönung in der Sixtinischen Kapelle keine kirchliche Feier in der Basilika des Vatikans abzuhalten. Dem Vernehmen nach werden vom Papste Delegirte abgesendet werden, um den Souveränen seine Thronbesteigung anzuzeigen.

Versailles, 28. Februar. Der Senat setzte die Berathung des Generalstabsgesetzes fort und nahm ein Amendement Billot's (von der Linken) an, nach welchem Offiziere aller Waffengattungen zum Generalstab zugelassen werden.

Madrid, 28. Februar. Der Kongreß berieth heute die auf die Thronrede des Königs zu erlassende Adresse. Der Deputirte Castelar ging dabei auch auf die politische Stellung Spaniens zu dem Auslande ein und äußerte, Spanien leide an zwei Wunden, die eine sei Gibraltar, die andere sei am Tajo zu suchen. In den Bewohnern Gibraltars fließe spanisches Blut, Gibraltar müsse sich in den Händen Spaniens befinden. Castelar behauptete ferner, die Regierung habe bei der Papstwahl eine Pression auf die Kardinäle ausgeübt. Ministerpräsident Canovas del Castillo stellte letztere Behauptung bestimmt in Abrede und erklärte in Bezug auf die Orientfrage, es sei nnnütz, sich damit zu beschäftigen, Spanien sei dabei in keiner Weise interessirt. Die Adresse wurde darauf mit 187 gegen 62 Stimmen angenommen.

London, 28. Februar. [Unterhaus.] Der Deputirte Wolff zeigte an, er werde morgen die Anfrage an die Regierung richten, ob im Hinblick auf die am 17. Januar 1871 von den auf der londoner Konferenz vertretenen Mächten unterzeichnete Erklärung, daß keine Macht sich von dem pariser Vertrage ohne Zustimmung der anderen Kontrahenten emanzipiren könne, Rußland und die Türkei benachrichtigt worden seien, daß kein Vertrag, der dem pariser Vertrage von 1856 und den Abmachungen der londoner Konferenz von 1871 zuwiderlaufe, als giltig werde anerkannt werden.

London, 28. Febr. [Oberhaussitzung.] Lord Dorchester führte zunächst über die Art und Weise Klage, wie Lord Derby die an die Regierung gerichteten Interpellationen beantworte und wünschte darauf zu wissen, ob der Regierung von der Stellung der türkischen Panzerflotte etwas bekannt sei. Lord Derby wies die Beschwerden Dorchesters als unbegründet zurück und erklärte sich bereit, die Anfrage desselben in gewissem Grade zu beantworten. Die Regierung besitze bezügliche Informationen und glaube über den größeren Theil der türkischen Flotte sogar genau informirt zu sein, halte aber eine Mittheilung darüber nicht für wünschenswerth, einestheils, weil es nicht Sache der Regierung sei, Fragen über die Bewegungen fremder Flotten zu beantworten, anderntheils, weil die Regierung von der Unterzeichnung des Friedens noch nicht unterrichtet sei. Das gegenwärtig bestehende Verhältniß sei dasjenige der suspendirten Feindseligkeiten, es sei ein Waffenstillstand, kein Friede. Alle Welt hoffe, der Krieg sei beendet, immerhin bestehe doch aber noch die Möglichkeit seiner Erneuerung und der Sache der Türken, die Lord Dorchester vertrete, könne es nicht dienlich sein, dem gesammten Europa und damit auch den Feinden der Türkei die genauen Positionen der türkischen Flotte mitzutheilen. Die Sitzung wurde hierauf vertagt.

Washington, 28. Februar. In der Botschaft an den Kongreß, mit welcher der Präsident Hayes sein Veto gegen die Silberbill begleitete, wird ausgeführt, daß der Präsident der Bill seine Approbation versage, nur weil er überzeugt sei, daß dieselbe den öffentlichen Kredit schädige. Mit Rücksicht darauf, daß ein Unterschied zwischen dem Werthe der Golddollars und demjenigen der Silberdollars bestehe und darauf, daß man, zur Zeit als die Bonds verkauft worden seien, in dem Glauben gewesen sei, daß dieselben in Gold wieder eingelöst würden, sei man berechtigt, den Vorschlag, die Bonds in Silber zu bezahlen, als einen argen Vertrauensbruch zu betrachten. Der Hauptfehler der gegenwärtigen Vorlage bestehe darin, daß sie aus früherer Zeit her bestehende Schulden nicht gegen ihre Wirkung schütze für den Fall, daß der Münzfuß, den sie kreirt, von geringerem Werthe sei als derjenige, welcher zur Zeit der Kontrahirung der Schulden als alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel gegolten habe. Die Silberdollars dürften nur zum Marktwerthe gesetzliches Zahlungsmittel werden. Der Münzfuß für die Schulden könne nicht ohne Zustimmung der beiden Kontrahenten geändert werden. Er könne eine Bill nicht unterzeichnen, welche nach seinem Erachten zur Verletzung heiliger Verpflichtungen autorisire.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde.

1. März.

Stern's Hotel de l'Europe. Architekt Schelt u. Baumeister Knopf a. Berlin, die Kaufleute Bernd a. Breslau, Wolff a. Berlin, Poznanski a. Bromberg u. Wollenberg a. Warschau, Gutsbesitzer v. Albedyll a. Flatow.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Simsohn u. Schmidt a. Berlin u. Breslauer a. Poln.-Lissa, Lederfabrikant Pahl a. Landsberg, Frau Gutsbes. Schwarzman a. Polen

Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufleute Neumann a. Sorau u. Feldmann a. Breslau, Fabrikant Böttcher a. Berlin, Photograph Sauerteig u. Frau a. Gotha, Dr. med. Reiman a. Breslau, Baumeister Schammann a. Wohlau, Fabrikant Gellhorn a. Ohlau, Ingenieur Büsebel a. Karlshütte, die Viehhändler Lewandowski a. Sarne u. Tauchwitz a. Dresden.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Kowalski a. Wysoczka, v. Kowalski a. Westpreußen, Graf Bninski a. Emachowo u. v. Błociszewski a. Przeclaw, Direktor Glaeser a. Küstrin, die Kaufleute Nicolai a. Reppen u. Toboll a. Schneidemühl.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a M., 1. März. Matt.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20, 40. Pariser Wechsel 81, 15, Wiener Wechsel 169, 30. Böhmische Westbahn 145. Elisabethbahn 136¼. Galizier 202. Franzosen*) 215¾. Lombarden*) 62. Nordwestbahn 90½. Silberrente 56., Papierrente 51⅞. Ruff. Bodenkredit 74¾. Ruff. 1872 83¼. N. Ruff. 82⅝. Amerikaner 1885 98⅞. 1860er Loose 104. 1864er Loose —, —. Kreditaktien*) 190¼. Oesterr. Nationalbank 666, 00. Darmst. Bank 106⅜. Berliner Bankver. —. Frankfurt Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 73⅝. Hess. Ludwigsbahn 81¼. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 147, 20. Ung. Schatzanw. alt 101. do. do. neue 92. do. Ostb.-Obl. II. 61¾. Centr.-Pacific 100⅝. Reichsbank 155¾. Reichsanl. 96⅛. Oest. Goldrente 62. Ung. Goldrente 74¼.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 190¾, Franzosen 216¼, 1860er Loose —, Galizier —, österr. Goldrente —, ungarische Goldrente —, Neue Russen —.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 190½, Franzosen 215¼, 1860er Loose —, Galizier 201¾, Ungar. Goldrente 74¼, ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emiss. —, Lombarden —, österreich. Goldrente 61¾, Silberrente —, Papierrente —, Reichsbank —, Neueste Russen 82½. Schluß besser.

Wien, 1. März. Renten, Bahnen und Spekulationswerthe fortdauernd durch unbestimmte politische Befürchtungen gedrückt. Spekulation sehr reservirt.

[Schlußkurse.] Papierrente 61, 60. Silberrente 66, 30. 1854er Loose 106, 70. Nationalbank 783, 00. Nordbahn 1978, 00. Kreditaktie 225, 90. Franzosen 256, 00. Galizier 239, 50. Kasch.-Oderberg 101 00. Pardubitzer —, —. Nordwestb. 106, 50. Nordwestb. Lit. B. —, — London 120, 00. Hamburg —, —. Paris 47, 70. Frankfurt —, — Amsterdam 99, 25. Böhm. Westbahn —. —. Kreditloose 160 00. 1860er Loose 110, 00. Lombarden 73, 50. 1864er Loose 133, 70. Unionbank 61, 50. Anglo-Austr. 91, 50. Napoleons 9, 58½. Dukaten 5, 64. Silbercoup. 106, 70. Elisabethbahn 161, 50. Ung. Prämienanl 74, 50. Marknoten 59, 05. Türkische Loose 12, 50. Oesterr. Goldrente 73, 20. Ung. Goldrente 88, 20.

Wien, 1. März. Abendbörse. Kreditakt. 225, 50, Franzosen 256, 00, Galizier 239, 50, Anglo-Austr. 91, 75, Lombarden —, —, Silberrente —, —, Papierrente 61, 60, Goldrente 73, 10, Marknoten 59, 10, Ungar. Goldrente 87, 75, Nationalbank —, —, Napoleons 9,58½ Matt.

Wien, 1. März. Offizielle Notirungen: Dukaten —, — 1860er Loose —, —, 1864er Loose —, —, Nationalbank 795, 90.

Florenz, 1. März. 5proz. Italienische Rente 80, 40, Gold 21, 89.

Paris, 1. März. Weichend. Die Liquidation für Renten ging gut von statten, 3proz. Rente wurde durchschnittlich mit 0,08, 5proz. mit 0,10 reportirt.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 73, 52½. Anleihe de 1872 109 00. Italienische 5proz. Rente 72, 67½. do. Tabaksaktien —. —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 535, 00. Lombard. Eisenbahn-Akt 160, 00. do. Prioritäten 235, 00. Türken de 1865 7, 25. do. de 1869 43. 10. Türkenloose 25, 00. Oesterr. Goldrente 62½. Ungar. Goldrente 74⅛.

Crédit mobilier 165, Spanier extér. 12⅝, do. intér. 12, Suezkanal-Aktien 740, Banque ottomane 338, Societe generale 465, Credit foncier 620, neue Egypter 131. Oesterr. Goldrente —, — Wechsel auf London 25, 14.

Paris, 28. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 73, 67½, Anleihe de 1872 109, 43, Italiener 73, 32½, Türken de 1865 7, 25, Spanier exter. —, do. inter. —, Banque ottomane —, —, neue Egypter 131, 25, Chemins egypt. —, —, österr. Goldrente 62¾, ung. Goldrente 74⅝, Franzosen —, —, Neue Russen 84⅝. Weichend.

London, 1. März.

Konsols 94⅞. Ital. 5proz. Rente 72⅝. Lombarden 6⅜. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte —. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue —. 5prozent. Russen de 1871 80½ exkl. do. do. 1872 82¾. do. 1873 82½. Silber 55. Türk. Anleihe de 1865 7¼. 5proz. Türken de 1869 —. 5proz. Vereinigt St. pr. 1885 —. do. 5proz. fund. 103⅜. Oesterr. Silberrente —. Oesterreich. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 101½. 6proz. ung. Schatzbonds II. Emiss. 90½. 6proz. Peruaner —. Spanier —.

Wechselnotirungen: Berlin 20,54, Hamburg 3 Monat 20,54, Frankfurt a. M. 20,54, Wien 12,20, Paris 25,32, Petersburg 25⅛.

Platzdiskont 2 pCt.

Newyork, 28. Februar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 1⅞, niedrigste 1¾. Wechsel auf London in Gold 4 D. 83½ C. Goldagio 1¾. ⁵/₂₀ Bonds per 1885 —. do. 5proz. fundirte 103¼. ⁵/₂₀ Bonds per 1887 105⅞. Erie-Bahn 9. Zentral Pacific 105. Newyork Zentralbahn 104.

Produkten-Course.

Danzig, 1. März. [Getreide-Börse.] Wetter: trübe und fencht. Wind: SW.

Weizen loko war am heutigen Markte in guter und williger Kauflust und fester Stimmung; es sind volle Preise bewilligt worden. Bezahlt ist für Sommer- 124/5 Pfd. 197 M., blauspitzig 121 Pfd. 183 M., bunt und hellfarbig 122 Pfd. 208 M. glasig 125—130 Pfd. 220—255 M., hellbunt 122—126 Pfd. 215—228 M., hochbunt und glasig 129—131/2 Pfd. 231, 232 M. per Tonne. Auch für russischen Weizen war die Kanflust gut, dagegen die Zufuhr sehr mäßig und brachten die gemachten Verkäufe volle gestrige Preise. Es wurde bezahlt für Kubanka 128 Pfd. 165 M., Ghirka 118 Pfd. 180, Winterroth feucht 117, 119 Pfd. 187, 188, roth Winter 119—122 Pfd. 190—195, besserer 125/6 Pfd. 197 M., fein 124 Pfd. 202 M., roth milde 124 Pfd. blauspitzig 191 M., roth milde 121—125 Pfd. 202—204 M., fein roth milde 124—129 Pfd. 211—216 M., bunt 123—129 Pfd. 212, 113 M., hell glasig feucht 121/2 Pfd. 214, glasig 127 Pfd. 220 M., Sendomirka bunt 124—129 Pfd. 225, weiß 122—124 Pfd. 229 230 M., fein weiß 128, 131/2 Pfd. 247, 248 M. per Tonne. Termine ohne Angebot. April-Mai 214 M. Gd. Mai-Juni 215 M. Gd. Juni-Juli 222 M. Br., 218 M. Gd. Reulirungspreis 214 M.

Roggen loko recht fest, unterpolnischer und inländischer nach Qualität besetzt 120 Pfd. 132 M., gut 118 Pfd. 132 M., 121/2 Pfd. 135½ M., 122 Pfd. 135, 136, 138 M., russischer 118 Pfd. 128 M., per Tonne Termine unverändert April-Mai 137 M. Br. für unterpolnischen. Regulirungspreis 132 M. — Gerste loko große 110 Pfd. 161 M., kleine 103 Pfd. 139 M. russische 107/8 Pfd. 152 M., 105 Pfd. 138 M., 102 Pfd. 127 M., Futter- 100/2 Pfd. 120 M. per Tonne. — Erbsen loko Mittel- 135 M., russische Futter- 129 M. per Tonne bezahlt. — Spiritus loko wurde zu 51 M. gekauft.

Getreide-Bestände am 1. März 1878: Weizen 19,627 To., Roggen 9279 To., Gerste 2157 To., Hafer 379 To., Erbsen 763 To., Raps und Rübsen 743 To. Leinsaat 4 Tonnen.

Köln, 1. März. (Getreidemarkt.) Weizen matt, hiesiger loko 23, 00, fremder loko 22, 50, per März 21, 70, pr. Mai 21, 30. Roggen, loko 16, 50, per März 14, 40, per Mai 14, 70. Hafer loko 15, 25, pr. März 14, 80. Rüböl loko 35, 20, pr. Mai 34, 90, pr. Oktober 34, 00.

Bremen, 1. März. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loko 11, 05, pr. April —, —, per Mai-Juni —, —, per August-Dezember 12, 30.

Hamburg, 1 März. (Getreidemarkt.) Weizen loko und auf Termine ruhig. Roggen loko ruhig und auf Termine ruhig. Weizen pr. April-Mai 211½ Br., 210½ Gd., per Juni-Juli per 1000 Kilo 215 Br., 214 Gd. Roggen pr. April-Mai 151 Br., 150 Gd. pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. Hafer still. Gerste flau. Rüböl ruhig, loko 72, pr. Mai pr. 200 Pfd. 70½. Spiritus fest, pr. März 43, pr. April-Mai 43½ per Mai-Juni 44, pr. Juni-Juli pr. 1000 Liter 100 pCt. 44½. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum matt, Standard white loko 10, 75 Br., 10, 60 Gd., pr. März 10, 60 Gd., pr. August-Dezember 12, 20 Gd. Wetter: Trübe.

Pest, 1. März. Produktenmarkt. Weizen loko volle Preise, per Frühjahr 11, 05 Gd., 11, 10 Br. Hafer per Frühjahr 6, 60 Gd., 6,65 Br., Mais, Banat per Frühjahr 7,32 Gd., 7, 37½ Br. Wetter: Mild.

London, 1. März. An der Küste angeboten 28 Weizenladungen. Tendenz: Fest.

London, 1. März. Havannazucker ruhig.

Liverpool, 1. März. Baumwolle: (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Unbelebt. Futures ¹/₃₂ d. billiger. Amerikaner aus irgend einem Hafen Januar-Verschiffung 6¹/₁₆ d.

Middl. Upland 6⁷/₁₆, middl. Orleans 6⁵/₁₆, middl. fair Orleans 7¹/₁₆, Orleans —, middl. Mobile 6¹/₁₆, fair Pernam 6⅝, fair Bahia 6⅜, fair Maceio 6⅝, fair Maranham 6¾, fair Rio 6⁷/₁₆, middl. Egyptian 5½, fair Egyptian 6½, good fair Egyptian 6⅞, fair Smyrna 5½, fair Dholl. 5¹/₁₆, fully good fair Dhollerah 5⁹/₁₆, middl. fair Dhollerah 4¹³/₁₆, middl. Dhollerah —, good middl. Dhollerah 4¹¹/₁₆, fair Domra 5⅛, good fair Domra 5⁷/₁₆, fair Scinde 4¹⁵/₁₆, fair Madras 5⁵/₁₆, fair Bengal 4¾, good fair Bengal 5¼, fair Tinnevelly 5¾, fair Broach 5⁷/₁₆.

Glasgow, 1. März. Roheisen. Mixed numbres warrants 51 sh.

Manchester, 1. März. 12r Water Armitage 7⅝, 12r Water Taylor 7⅝, 20r Water Micholls 8¾, 30r Water Gidlow 9⅜, 30r Water Clayton 9¾, 40r Mule Mayoll 9⅝, 40r Medio Wilkinson 10¾, 36r Warpcops Qualität Rowland 10, 40r Double Weston 11, 60r Double Weston 13¼, Printers ¹⁶/₁₆ ³⁴/₅₀ 8½pfd. 96. Ruhiger Markt.

Paris, 1. März. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. März 30, 75, pr. April 31, 25, pr. Mai-Juni 31, 50, per Mai-August 31, 50. Mehl steigend, per März 65, 50, per April 66, 25, Mai-Juni 66, 75, per Mai-August 66, 75. Rüböl weichend, pr. März 93, 25, pr. April 93, 50, per Mai-August 92, 75. per September-Dezember 90, 50. Spiritus fest, per März 59, 50, pr. Mai-August 60, 75.

Paris, 1. März. Rohzucker fest, Nr. 10/13 per März per 100 Kilogramm 56, 50, Nr. 5 7/9 per März per 100 Kilogr. 62, 50. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. März 66, 00, per April 66, 75, per Mai-August 67, 50.

Amsterdam, 1. März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. März 314. Roggen loko fest, auf Termine höher, pr. März 179, pr. Mai 182. Raps per Mai —, per Herbst 409 Fl. Rüböl loko 41, pr. Mai 39⅞, per Herbst 38¾.

Amsterdam, 1. März. Bancazinn 40½.

Antwerpen, 1. März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste stetig.

Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 27¾ bez. und Br., per März 27⅛ bez. und Br., per April 27¾ Br., per September 30½ Br., per Sept.-Dezember 31 Br. Ruhig.

Newyork, 28. Februar. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10⅝. Petroleum in Newyork 12¼, do. in Philadelphia 12, rohes Petroleum 9½, do. Pipe line Certificats 1 D. 67 C. Mehl 5 D. 10 C. Rother Winterweizen 1 D. 35 C. Mais (old mixed) 60 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅜. Kaffee (Rio-) 16¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8, do. Fairbanks 8. Speck (short clair) 5¾ C. Getreidefracht 5½.

Produkten-Börse.

Berlin, 1. März. Wind: NW. — Barometer: 28°3. — Thermometer: 9 R. — Witterung: Sehr milde.

Weizen loko per 1000 Kilogramm M. 185—225 nach Qualität gef., per diesen Monat — bez., per April-Mai 205—206 bez., per Mai-Juni 206,5—207 bezahlt, Juni-Juli 207,5—208 bez., Juli-August 207,5—208,5 bez. — **Roggen** loko per 1000 Kilogr 136—150 M. nach Qualität gefordert, russischer 136—140 ab Bahn bezahlt, inländischer 140—146 do., per diesen Monat —, per April-Mai 146 bez. Gd., 146,5 Br., Mai-Juni 144,5—145—144,5 bezahlt, Juni-Juli do., Juni. —. **Gerste** loko per 1000 Kilogramm M. 130—200 nach Qualität gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogramm 95—165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 120—137, russischer 105—136, pommerscher 126 bis 137, schlesischer 126—137, galizischer —, böhmischer 126—137, feiner russischer 140—145 ab Bahn bez., per diesen Monat — bezahlt, per April-Mai 138,5 bez., per Mai-Juni 140,5 bez., Juni-Juli 142,5 bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogramm Kochwaare 155—195 nach Qualität, Futterwaare 136—153 nach Qualität. — **Raps** per 1000 Kilogramm — bez. — **Rübsen** — bez. — **Leinöl** loko per 100 Kilogr. ohne Faß 60,5 bez. — **Rüböl** per 100 Kilogr. loko ohne Faß 67,3 bez., mit Faß — bez., per diesen Monat 67,3 Br., März-April — bezahlt, April-Mai 67,5—67,4 bezahlt, per Mai-Juni 67,5 bezahlt, Juni-Juli — bezahlt, per September-Oktober 66,5—65,4 bezahlt. — **Petroleum** (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 25,1—25 bez., per diesen Monat 24,5 bez., per Februar-März — bez., März-April — bez., pr. September-Oktober 26,5 bez. — **Spiritus** per 100 Ltr. à 100 pCt. = 10,000 pCt. ohne Faß 51,8 bez., per diesen Monat 52 bezahlt, März-April do., per April-Mai 52,8—52,6—52,7 bezahlt, per Mai-Juni 53,1—52,8—52,9 bez., per Juni-Juli 54—53,8—54 bez., per Juli-August 55—54,8—55 bezahlt, August-September 55,5—55,4—55,5 bezahlt. — **Mais** per 1000 Kilo loko alter 148—152 gef., do. neuer —, defekter moldauer —, def. russischer, geringer russ. —, rumänischer 149—150 ab Bahn bez., exquisiter. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack per diesen Monat 19,60—50—60 bezahlt, per März-April do., per April-Mai 19,85—90 bezahlt. Mai-Juni 20,05 bezahlt, Juni-Juli 20,15 bez., Juli-August do. — **Mehl** Nr. 0 28,00—27,00, Nr. 0 und 1 26,50—25,50. Roggenmehl Nr. 0 22,50 bis 20,50, Nr. 0 und 1 20,25—18,25 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.)

Stettin, 1. März. An der Börse. (Amtlicher Bericht.) **Wetter**: regnig. — Temperatur + 7° R., **Barometer**: 28. 2. **Wind**: NW.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko gelber geringer 170 bis 180 M., mittel 185—200 M., feiner bis 206 M., weißer geringer 176 bis 190 Mk., mittel 192—204 Mk., feiner bis 212 Mk., per Frühjahr 206—207 Mk. bez., per Mai-Juni 207—208 Mark bez., per Juni-Juli 209 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 130 bis 138 M., russischer 130—137 Mk., per Februar — Mk. nom., per Frühjahr 143 M. bez., per Mai-Juni 143 bis 142,5 M. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilo loco Brau- 160 bis 175 M., Futter- 120 bis 140 Mk. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko alter 146 bis 156 Mk., neuer 120 bis 135 Mk. — Erbsen geschäftslos. — Winterrübsen stille, per 1000 Kilo per September-Oktober 298,5 M. Br., — Rüböl matt, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 71 Mark Br., per März 69 Mk. Br., per April-Mai 68,5 Mark Br., per September-Oktober 65 M. bez. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 50,6 M. bez., mit Faß 50,5 Mk. bez, per Frühjahr 51,4 M. bez. Br. u. Gd. per Mai-Juni 52,2 Mk. Br. u. Gd., per Juni-Juli 53,2 Mk. Br., 53 Mk. Gd., per Juli-August 54,2 Mk. Br., 54 Mk. Gd., per August-September 54,6 M. Br., 54,5 Mk. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 143 M., Rüböl 69 Mk. — Petroleum loko 12 M. bez., alte Usanze — Mk. bez., Regulirungspreis 12 M. Der Regulirungspreis per Februar ist auf 12 M. festgestellt. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
1. März	Nachm. 2	27" 8'''83	+ 6'4	W =2	bedeckt Ni.
1. "	Abnds. 10	27" 9'''16	+ 5'8	SW =1	bedeckt Ni.
2. "	Morgs. 6	27" 5'''74	+ 8°4	SW 2=3	bedeckt Ni.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28 Februar Mittags 2,90 Meter.
" " 1. März " 2,96 "

Berlin, 1. März. Die Meldungen der auswärtigen Börsen hatten einheitlich matt gelautet; ebenso eröffnete die Wiener Vorbörse und auch hier setzten fast sämmtliche leitende Papiere niedriger ein, ohne daß die Haltung geradezu matt genannt werden konnte. Die politische Beunruhigung hatte zugenommen; neben den aus England eingelaufenen Nachrichten war auch eine bedeutende neue russische Aushebung hierher gemeldet worden. Dennoch ließ die Spekulation nicht vollständig von ihrer Friedenszuversicht ab, und der Grundton blieb fest. Kreditaktien verloren sofort 5 M., Franzosen 4 M., Lombarden 2 M., russische Anleihen ¾ pCt., Noten ½ M., Diskonto-Komm.-Antheile 1 pCt., fremde Renten ⅛—⅝ pCt. Doch war zu diesen ermäßigten Preisen das Angebot keineswegs umfangreich oder dringend, und der gesammte Verkehr litt vorzugsweise an der allgemeinen Geschäftsunlust, welche eine günstige Bewegung des Kursstandes fast vollständig hinderte. Die Schwankungen blieben unbedeutend, und eben so erschienen die Meldungen der westlichen Plätze kaum in Verhältniß zu der politischen Beunruhigung stark genug herabgesetzt. Und russische Anleihen befestigten sich sogar im Laufe der ersten Stunde, während sich auf dem Lokalmarkte eher kleine weitere Abschwächungen geltend machten. Doch blieb die Bewegung in jeder Hinsicht sehr beschränkt. Die ganzen baar gehandelten Papiere lagen sehr still. Eisenbahn-Aktien behaupteten sich im Ganzen recht gut, da man auf sehr günstige Februar-Einnahmen rechnet. Rumänische Papiere ermatteten. Bank- und Industrie-Effekten blieben vernachlässigt. Bergwerks-Aktien lagen eher matt; für Maschinen-Fabriken bestand einige Frage. Anlagewerthe erschienen im Allgemeinen gut behauptet, namentlich deutsche Anleihen, Pfand- und Rentenbriefe. Prioritäten still, österreichische, namentlich auf Silber lautende, so wie russische Eisenbahn-Obligationen gedrückt. Geld flüssig. Die zweite Stunde brachte auf günstige Notirungen der westl. Plätze eine wesentliche Befestigung der Haltung. Ultimo handelte man Franzosen zu 431—2, Lombarden zu 123—4, Kreditaktien zu 379,50—80—79—381,50 Laurahütte zu 70,50—71,50. Diskonto-Komm.-Anth. zu 114,25—115,25, Aplerbeker verloren 1,50, Bergisch-Märkisches Bergwerk 1,75, Rhein-Nassau 2, Potsdamer Eisenbahnaktien 0,50, Tietsch zog 1,50 an. Der Schluß war fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 1. März 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,00 bz G
do. neue 1876	4	96 40 bz
Staats-Anleihe	4	96,30 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,90 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,50 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,80 bz
do. do.	3½	89,90 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	102,00 bz G
Rheinprovinz do.	4½	101,90 bz
Schldv.d.B.Kfm.	4½	101,00 G
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,40 bz
do.	5	105,50 B
Landsch. Central	4	95,00 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,00 G
do. neue	3½	84 00 G
do.	4	95.30 bz
do. neue	4½	102,75 B
N. Brandbg.Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,40 B
do.	4	95,20 G
do.	4½	101,90 bz
Pommersche	3½	83 60 B
do.	4	95,20 bz
do.	4½	102 20 bz B
Posensche, neue	4	94 80 bz
Sächsische	4	94,60 G
Schlesische	3½	85,10 G
do. alte A. u. C.	4	96,00 bz
do. neue A. u. C.	4	95,00 bz B
Westpr. rittersch.	3½	83 40 bz
do.	4	95 70 bz
do.	4½	101 60 bz
do II. Serie	5	104,70 bz
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur u. Neumärk.	4	95,75 bz
Pommersche	4	95,60 bz
Posensche	4	95,40 bz
Preußische	4	95,60 B
Rhein- u. Westfäl.	4	98,50 B
Sächsische	4	96,30 G
Schlesische	4	95,90 G
Souvereigens		
Napoleonsd'or		
do. 500 Gr.		
Dollars		4,185 G
Imperials		16,67 bz G
do. 500 Gr.		1392,50 bz
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,20 G
Oesterr. Banknot.		169,20 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten.		216,25 bz

Deutsche Fonds.

P.-A.v.55a 100th.	3½	139,00 B
Hess. Prsch. a 40th.	—	243,10 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	120,80 bz G
do. 35fl.-Obligat.	—	122,50 B
Bair. Präm.-Anl.	4	Verloos.
Brschw. 20thl.-L.	—	81,50 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	110,50 bz G
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,30 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	107,80 bz
do. II. Abth.	5	106,00 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866.	3	173 75 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,40 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	Verloos.
do. Pr.-Pfdbr.	4	105,00 bz G
Oldenburg. Loose.	3	136,00 bz
D.G.-C.-B.-Pf. 110	5	100,50 bz G
do. do.	4½	92,40 bz G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,50 bz G
do. do.	4½	95,00 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,30 G
Nrdd. Grder.-H.A.	5	94,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	94,75 bz G
Pomm. H.-B.I. 120	5	96,00 B
do. II.IV. rkz. 110	5	88,00 bz G

Pomm. III. rz. 100	5	85,25 bz G
Pr. B-C-H-Br. kd.	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	101,75 bz G
do. do. 100	5	100,75 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,20 bz
do. unk. rückz. 110	5	107,00 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A-B 120	4½	94 50 G
do. do.	5	94 75 G
Schles. Bod.-Cred.	5	98,75 bz G
do. do.	4½	93,40 G
Stett. Nat.-Hyp.	5	94 30 bz G
do. do.	4½	93,50 G
Kruppsche Oblig.	5	107,00 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	100 90 B
do. do. 1885	6	98,80 G
do. Bds. (fund.)	5	98,90 bz G
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A.	6	104,20 bz
do. do.	7	107,00 bz G
Oestr. Gold-Rente	4	61,90 bz G
Oestr. Pap.-Rente	4½	52,10 bz G
do. Silb.-Rente	4½	55,30 bz G
do. 250 fl. 1854	4	96,10 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	294,50 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	103,50 bz G
do. do. v. 1864	—	262,00 B
Ung. St.-Eisb.-Akt.	5	69,00 bz
do. Loose.	—	150,00 bz B
do. Schatzsch. I.	6	101,00 bz G
do. do. kleine	6	101 00 bz G
do. do. II.	6	92 25 bz G
Italienische Rente	5	73,40 B
do. Tabak-Obl.	6	102,90 B
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	
Finnische Loose	—	37,30 bz
Russ.-Centr.-Bod.	5	
do. Engl. A. 1822	5	80,25 bz
do. do. A. v. 1862	5	81,75 zb
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	86,50 G
Russ. cons. A. 1871	5	82,60 bz
do. do. 1872	5	82,60 bz
do. do. 1873	5	
do. Bod.-Credit	5	75,25 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	158,50 bz
do. do. v. 1866	5	158,00 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	65,75 bz
do. 6. do. do.	5	80,00 bz G
do. Pol.-Sch.-O.	4	79,00 bz
do. do. kleine	4	78,10 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	65,70 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	57,30 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	7,50 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	22,30 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	169,00 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	168,00 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	215,80 bz
do. 100 Rub. 3 M.	215,25 bz
Warschau 100 R. 8 T.	216,00 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	102,80 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	33 50 bz G
Bk. f. Sprit- u. Pr-H.	4	44,50 bz G
Berliner Bankverein.	fr.	39,00 G
do. Comm.-B. Sec.	fr.	116,00 bz G
do. Handels-Ges.	4	70,40 bz G
do. Kassen-Verein.	4	142,90 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	60.00 G
Centralbk. f. Bauten	4	4,50 G
Centralbk. f. Ind. u. H.	fr.	70,50 bz G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,50 G
Chemnitzer Bank-V.	4	77,10 G
Coburger Credit-B.	4	69,75 B
Cöln. Wechslerbank	4	67,75 B
Danziger Bank	fr.	27,00 B
Danziger Privatbank	4	103,00 G
Darmstädter Bank	4	105,40 bz G
do. Zettelbank	4	95 50 G
Dessauer Creditbank	4	61,00 G
do. Landesbank	4	109,00 B
Deutsche Bank	4	89,10 bz G
do. Genossensch.	4	88,75 G
do. Hyp.-Bank	4	88,90 bz
do. Reichsbank	4½	155,75 G
do. Unionbank	fr.	14 57 G
Disconto-Comm.	4	116,00 bz
do. Pro.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	72,50 bz
do. Handelsbank	4	
Gew.-B. H. Schuster	fr.	
Gothaer Privatbank	4	86,00 bz G
do. Grundcreditbk.	4	101,90 bz
Hypothek. (Hübner)	4	98 30 G
Königsb. Vereinsbank	4	83,00 G
Leipziger Creditbank	4	103,00 G
do. Discontobank	4	67,00 B
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	39,60 bz G
Magdeb. Privatbank	4	106,00 B
Mecklenb. Bodencredit	4	66 00 G
do. Hypoth.-Bank	4	60,00 bz
Meininger Creditbank	4	73,75 bz G
do. Hypothekenbk.	4	93 25 bz
Niederlausitzer Bank	4	77,50 G
Norddeutsche Bank	4	136,75 B
Nordd. Grundcredit.	4	76,25 B
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien	4	40,00 bz
Petersb. Discontobank	4	105,00 G
do. Intern. Bank	4	89,00 G
Posen. Landwirthsch.	4	45,00 G
Posener Prov.-Bank	4	103 30 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	95,25 bz B
do. Centralboden.	4	116,10 bz G
do. Hyp. Spielh.	4	119,00 B
Product.-Handelsbank	4	81,00 bz
Provinz.-Gewerbebk.	4	17,90 B
Rittersch. Privatbank.	fr.	1,30 G
Sächsische Bank	4	103,30 G
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	104 00 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	52,10 bz G
Schles. Bankverein	4	79,50 G
Schles. Vereinsbank	fr.	51,00 G
Südd. Bodencredit	4	112,50 G
Thüringische Bank	fr.	74,50 bz B
Vereinsbank Quistorp	fr.	0 10 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	94,50 B
Dannenb. Kattun	4	17,50 G
Deutsche Baugef.	4	59,50 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	6,20 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	23,00 B
Dortmunder Union	4	6,50 B
Egell'sche Masch.-Act.	4	14,25 G
Erdmannsd. Spinn.	4	10,50 G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	29,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	90.00 bz G
Georg-Marienhütte	4	66 00 B
Hibernia u. Shamr.	4	45,00 G
Immobilien (Berl.)	4	72,00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	62,00 G
Lauchhammer	4	17,50 bz B
Laurahütte	4	71 25 G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	20,00 G
Magdeburg. Bergw.	4	115,00 B
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	57,00 bz G
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	54,50 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	32,00 bz G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	42,00 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	29,5 G
Redenhütte	4	2,00 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	79,75 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	11,25 bz G
Union-Eisenwerk	fr.	0,60 G
Unter den Linden	4	15,00 G
Berl. Bau-V.	fr.	105,00 B
Westend (Quistorp)	fr.	
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	3,50 G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	19,25 bz
Altona-Kiel	4	27,25 bz
Bergisch-Märkische	4	73,75 bz
Berlin Anhalt	4	86,50 bz G
Berlin-Dresden	4	10,50 bz
Berlin-Görlitz	4	13,80 bz
Berlin-Hamburg	4	168,10 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	77,00 bz B
Berlin-Stettin	4	102,10 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	63,40 bz
Cöln-Minden	4	90,50 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	13 90 bz
Hann.-Altenbeken	4	11,10 bz G
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	17,75 bz G
Magd.-Halberstadt	4	105,25 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	96,10 bz
Nordhausen-Erfurt	4	18,75 bz
Oberschl. Litt. A.u.C.	3½	20 75 bz B
do. Litt. B.	3½	113 75 B
do. Litt. E	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	38,30 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	96,00 B
Rheinische	4	104 50 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93,10 bz
Rhein-Nahebahn	4	9,30 bz
Stargard-Posen	4½	101 30 B
Thüringische	4	112 75 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90 50 bz B
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	100,25 bz G
Weimar-Geraer	4½	37,50 bz G
Albrechtsbahn	5	15 10 bz
Amsterdam-Rotterd.	4	113,25 bz
Aussig-Teplitz	4	129,75 bz
Baltische	5	47,50 G
Böhm. Westbahn	4	73,10 bz G
Brest-Grajewo	4	39,00 bz G
Brest-Kiew	4	61,00 bz B
Dux-Bodenbach	4	16,00 bz
Elisabeth-Westbahn	5	68,50 bz B
Kaiser Franz Joseph	5	53,75 G
Galiz. (Karl Ludwig)	5	101,10 bz
Gotthard-Bahn	fr.	44,10 bz
Kaschau-Oderberg	5	41,50 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	
Lüttich-Limburg	4	17,10 bz G
Mainz-Ludwigshafen	4	81,00 bz G
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	182,00 bz B
do. Litt. B.	5	78 50 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	37,35 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	48,00 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	22,70 bz
Russische Staatsbahn	5	
Schweizer Unionbahn	4	6,80 G
Schweizer Westbahn	4	16 75 G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	34,25 bz
Vorarlberger	5	45,50 bz
Warschau-Wien	4	160 00 B

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	22 40 bz
Berlin-Görlitzer	5	29,80 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Chemn.-Aue-Adorf	fr.	37,00 G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	
Halle-Sorau-Guben	5	35.00 bz B
Hannover-Altenbek.	5	23,66 bz
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	75.00 bz G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	68,40 bz
do. do. C.	5	98 20 bz
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	38,75 bz
Oberlausitzer	5	
Ostpreuß. Südbahn	5	86,00 bz G
Rechte Oderufer-Bahn	5	105,90 bz G
Rheinische	4	
Rumänische	8	70,00 bz B
Saalbahn	5	17,25 G
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	70,00 G
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,50 B
do. do. II.	5	99,50 bz G
do. do. III.	5	97,50 G
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	100,20 G
do. III. v. St. g.	3½	85,50 bz
do. do. Litt. B.	3½	85,50 bz
do. do. Litt. C.	3½	78,00 bz
do. IV.	4½	
do. V.	4½	100,25 bz G
do. VI.	4½	99,75 bz G
do. VII.	5	103,20 bz G
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	
do. do. II	4½	98,75 bz
do. Nordb. Fr. W.	5	103,50 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,00 G
do. Litt. C.	4½	98,90 bz G
Berlin-Görlitz	5	101,00 B
do. do. Lit. B.	4½	84,75 bz
Berlin-Hamburg	4	94,50 bz
do. do. II.	4	94,50 bz
do. do. III.	5	103,20 bz G
Berl.-Potsd.-M. A.B.	4	93,00 G
do. do. C.	4	92,80 bz
do. do. D.	4½	99,10 bz
do. do. E.	4½	
Berlin-Stettin I.	4½	100,50 G
do. do. II.	4	93,75 bz G
do. do. III.	4	93,75 bz G
do. IV. v. St. g.	4½	102,10 bz B
do. VI. do.	4	93,75 bz G
do. VII.	4½	99,30 B
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	96,75 G
do. do. Litt. G.	4½	94,60 G
do. do. Litt. H	4½	92,75 bz B
do. do. Litt. I.	4½	92,60 bz G
Cöln-Minden IV.	4	94,25 bz G
do. do. V.	4	92,50 B
do. do. VI	4½	99,70 bz G
Halle-Sorau-Guben	4½	101,75 B
do. do. do.	4½	101,30 bz
Hannov.-Altenbek. I.	4½	96,00 G
do. do. II.	4½	92,75 G
do. do. III.	4½	94,00 B
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4½	100,00 G
do. do. de 1865	4½	99,30 G
do. do. de 1873	4½	98,60 bz
do. Leipzig	4½	100,75 G
do. do.	4	86 90 bz G
do. Wittenberge	4½	100,00 G
do. do.	3	75,00 bB
Niederschles.-Märk. I.	4	96,75 G
do. II. a 62½ Thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	96,75 G
do. do. III. conv.	4	95,00 bz
Nordhausen-Erfurt I.	5	
Oberschlesische A	4	93,00 bz
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	85,25 bz G
do. F.	4½	100,60 G
do. G.	4½	99,75 G
do. H.	4½	101,20 bz
do. v. 1869	5	101,50 bz
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	103,50 B
do. Niedschl. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	99 40 G
do. Litt. B.	5	102,00 G
do. Litt. C.	5	102,00 G
Rechte-Oder-Ufer	5	99,40 bz
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	100,75 G
do. von 1862, 64	4½	100,75 G
do. von 1865	4½	101,75 G
do. 1869, 71, 73	5	103,25 G
do. v. v. 1874 77	5	103,40 G
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	101,75 G
do. II. do.	4½	101,75 G
Schlesw.-Holstein.	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	100,60 G
do. V.	4½	100,60 bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	69,20 bz B
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	86 00 bz B
do. do. II.	5	84 25 G
do. do. III.	5	82,00 bz B
do. do. IV	5	81,75 G
Lemberg-Czernow. I.	5	65,00 G
do. II.	5	64 75 bz B
do. III.	5	59 75 bz
do. IV.	5	57,10 bz
Mähr.-Schles. Crzb.	fr.	17,40 bz B
Mainz-Ludwigsbahn	5	
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	327,40 B
do. Ergänzungsn.	3	311,90 B
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	97 50 bz
do. II. Em.	5	97 50 bz
Oesterr. Nordwestb.	5	74,30 bz G
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	65,20 G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	66 00 bz
do. do. 1869	5	63,00 bz B
do. do. 1872	5	62,75 bz G
Rab-Graz Pr.-A.	4	69 50 bz B
Reichenb.-Pardub.	5	64,00 B
Südösterr. (Lomb.)	3	236,00 bz
do. do. neue	3	236,25 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	80,50 bz G
Baltische, gar.	5	81,00 bz G
Brest-Grajewo	5	73.50 bz B
Charkow-Asow. g.	5	86,00 B
do. in Lstr. a 20.40	5	82,00 bz
Charkow.-Krementsch.	5	
Jelez-Orel, gar.	5	84,75 B
Jelez-Woron., gar.	5	
Koslow.-Woron.	5	
Koslow.-Woron. Obl.	5	73.25 bz
Kursk-Chark. gar.	5	85,40 G
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	76,40 B
Kursk-Kiew, gar.	5	91 90 bz
Losowo-Sewast.	5	75.50 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	99,75 bz
Mosk.-Smolenk	5	85,40 B
Schuja-Ivanowo	5	
Warschau-Teresp.	5	84,50 bz
do. kleine	5	84 50 bz
Warschau-Wien II.	5	93,90 bz
do. III.	5	91,00 B
do. IV.	5	82,50 bz
Zarskoe-Selo	5	76,00 bz B

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen.